

Übergangsmanagement vom Strafvollzug zur Nachbetreuung - Praxismodelle aus den Ländern

- Hamburg
- Rheinland-Pfalz
- Berlin
- bundesweit
- Europa

06. - 07.
Juli 2010
Frankfurt

Die Fachtagung beschäftigt sich mit dem Übergangsmanagement vom Strafvollzug zur Nachbetreuung. Dabei werden verschiedene Konzepte vorgestellt, die in unterschiedlichen Regionen Anwendung finden: Darüber hinaus werden Analysen von Problemfeldern und europäische Beispiele präsentiert. Die Schnittstelle Strafvollzug – ambulante Nachbetreuung erweist sich in der Praxis immer als äußerst problematisch und als unbefriedigend geregelt. Dabei besteht in dieser Phase für die Kriminalprävention die größte Herausforderung, da die Rückfallgefahr in den ersten Monaten der Haftentlassung am größten ist.

Unbestritten ist, dass die Verzahnung von stationärer und ambulanter Straffälligenhilfe seit Jahren von den Fachkräften als reformbedürftig angesehen wird. Nur wenn es gelingt, die Haftentlassenen in ambulanten Programmen weiter zu betreuen, auf eine Berufsausbildung oder Arbeit vorzubereiten, Wohnungsprobleme zu lösen, Schulden zu regulieren, Drogenhilfe und weitere Hilfsangebote in enger Kooperation in Anspruch zu nehmen, dann kann in den besonders gefährdeten ersten zwei Jahren nach dem Strafvollzug die Resozialisierung erfolgreicher verlaufen.

Mit dieser Fachtagung soll ein Forum geboten werden, um von guten Beispielen lernen zu können, effektive Konzepte des Übergangsmanagements kennen zu lernen und somit Handlungsalternativen für die eigene Praxis entwickeln zu können.

Die Tagungsthematik wird vom DBH-Fachverband in einer Veranstaltungsreihe über mehrere Jahre bearbeitet. Es sollen auch die strukturellen Probleme behandelt werden, die sich durch unterschiedliche Zuständigkeiten und ein Ressortdenken ergeben.

Das DBH-Projekt „Übergangsmanagement für junge Menschen vom Strafvollzug in ein eigenständiges Leben“ wird von Kerstin Schreier vorgestellt.

Prof. Bernd Maelicke wird den Abschlussbericht der Expertenkommission „Optimierung der ambulanten

und stationären Resozialisierung in Hamburg“ zur Diskussion stellen.

Das Übergangsmanagement in Rheinland-Pfalz in den Jugendstrafanstalten und der Transfer in den Erwachsenenvollzug werden von Martin Zасhel vorgestellt.

Der Generalsekretär der CEP (European Probation Organisation) wird uns einen Blick auf die Übergangswege vom Strafvollzug in den verschiedenen Ländern Europas ermöglichen.

Die strukturierte Entlassung durch den freien Träger „Freie Hilfe Berlin“ für Inhaftierte in der JVA Tegel wird von Thomas Meißner präsentiert.

Tagungsort / Anreise / Gebühren:

Die Tagung findet statt in „hoffmanns höfe“, Heinrich-Hoffmann-Straße 3, 60528 Frankfurt am Main www.hoffmanns-hoefe.de

Die Tagungsstätte befindet sich im Westen Frankfurts, südlich des Mains in der Nähe des Uniklinikums. Anreise vom Hauptbahnhof mit der Straßenbahn Nr. 21 bis zur Haltestelle Heinrich-Hoffmann-Str. Mit dem Auto auf der A 5 (von Süden), Abfahrt Niederrad / Uniklinikum.

Die Tagungsgebühr beträgt 110 Euro und umfasst die Tagungsgetränke und das Mittagessen. Bei Anmeldung bis zum 01.06.10 ist diese auf 100 Euro reduziert.

Ein begrenztes Übernachtungskontingent steht in der Tagungsstätte zur Verfügung. Die Kosten betragen 65 Euro und fallen zusätzlich an.

Wir bitten um vorherige Anmeldung:

DBH-Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik

Aachener Str. 1064, 50858 Köln

Tel. 02 21 / 94 86 51 20

Fax 02 21 / 94 86 51 21

Online-Anmeldung:

www.dbh-online.de/veranstaltungen.php

Tagungsverlauf:

Dienstag, den 06.07.

11:00 Beginn

11:15 Vorstellung des DBH-Projekts: Übergangsmanagement für junge Menschen in ein eigenständiges Leben - Problemfelder und beispielhafte Ansätze, Kerstin Schreier

12:30 Mittagessen

13:30 Vernetzung statt Versäulung - Abschlussbericht der Fachkommission in Hamburg, Prof. Dr. Bernd Maelicke (Universität Lüneburg)

15:00 Kaffeepause

15:30 Übergangsmanagement in Rheinland-Pfalz, Martin Zschel (Justizministerium Rheinland-Pfalz)

16:45 Diskussion / Arbeitsgruppen

17:30 Tagesabschluss

Mittwoch, den 07.07.

9:00 Uhr Übergangsmanagement in den Staaten Europas – Beispiele für „best practices“, Leo Tigges (Generalsekretär der CEP)

10:30 Pause

11:00 Strukturierte Entlassungsvorbereitung durch die Freie Hilfe Berlin in der JVA Tegel, Thomas Meißner (Freie Hilfe Berlin)

12:30 Mittagessen

13:30 Diskussion / Arbeitsgruppen

15:45 Zusammenfassung / Ausblick

16:00 Ende der Veranstaltung

Anmeldung: Fax 02 21 / 94 86 51 21

Hiermit melde ich mich verbindlich für die Fachtagung (bitte ankreuzen)

- Übergangsmanagement vom **06.-07.07.2010** (A-3110)

in Frankfurt / Main an. Die Teilnehmergebühr beträgt **110 Euro** einschl. Mittagessen und Tagungsgetränke. Bei

Anmeldung bis zum **01.06.** ist diese auf **100 Euro** reduziert.

- Ich möchte in der Tagungsstätte am 02.06.09 **übernachten**. Kosten: 65 Euro einschl. Frühstück + Abendessen

Ich bin damit einverstanden, dass mein Name + Adresse zur Erstellung einer Teilnehmerliste verwendet wird (ggf. streichen)

Name..... Vorname.....

Straße..... PLZ..... Ort.....

E-Mail..... Institution.....

Tel..... Unterschrift.....